

Ampferstecher mit Nachsävorrichtung

Erfinder:

Johann Endfellner
Wimm 6
5201 Seekirchen
Tel: 06212/61 11
raxinger@aon.at

Weshalb war die Erfindung notwendig?

Für eine wirksame Ampferbekämpfung sollte unmittelbar nach dem Stechen auf die noch offene Erde nachgesät werden. Durch die Kombination Stechen und Säen kann der Zeitaufwand reduziert werden.

Kurzbeschreibung der Erfindung:

Auf einen handelsüblichen Ampferstecher wird mit zwei Rohrschellen eine leere Prefixpistole befestigt. Der Behälter wird mit Grassamen befüllt. Mit dieser Vorrichtung kann, unmittelbar nachdem der Ampfer herausgestochen wurde, nachgesät werden. Damit der Grassamen in der richtigen Dosierung auf die offene Erde fällt, muss die Pistole zwei- bis dreimalig gedrückt werden. Dort muss er dann nur noch mit dem Fuß festgedrückt werden.

Bedeutung der Erfindung für andere Bäuerinnen und Bauern:

Das Ampferstechen und das Nachsäen kann in einem Arbeitsgang erledigt werden. Man erspart sich dadurch Arbeitszeit. Der Same wird nicht mit den Händen berührt, daher ist es nicht notwendig, sich zwischendurch die Hände zu waschen.

Fotos zur Erfindung:

